

Volleyball: Ostbelgische Mannschaften verlieren mehrere langjährige Akteure und einen Trainer

Emotionale Abschiede beim Saisonfinale

Am letzten Spieltag der Saison 2024/25 mussten alle ostbelgischen Nationalklassen Niederlagen hinnehmen. Doch trotz der Ergebnisse, die größtenteils den Prognosen entsprachen, konnten die Trainer auf die kämpferische Einstellung ihrer Teams stolz sein. Die Saison wurde mit einer ordentlichen Portion Ehrgeiz abgeschlossen, auch wenn die Punkte letztlich nicht auf die Seite der ostbelgischen Teams fielen.

VON MATILDA FALKENBERG

Die Damenmannschaft des VBC Lommersweiler trat am Sonntagabend ihr letztes Saisonspiel bei Jeval Alken an, dem Tabellendritten der dritten Nationalklasse. Nach einem knappen 3:2-Sieg im Hinspiel war man dieses Mal chancenlos gegen den technisch versierten Gastgeber. Alken präsentierte sich als die klar stärkere Mannschaft und setzte die Gäste von Beginn an mit druckvollen Aufschlägen und schnellen Angriffen unter Druck.

Bei Calaminia steht ein Umbruch an: Trainer Greif hört nach sechs Jahren auf.

Trotz der deutlichen Niederlage setzte Capitaine, wie in den vergangenen Wochen, auf eine breite Rotation: Alle Spielerinnen kamen zum Einsatz. Einzig im zweiten Satz konnte Lommersweiler mit einem knappen 26:24 einen kleinen



Yannick Sarlette, Michael Gangolf und Alexander Cornely erlebten ihr letztes Heimspiel für den VBC Lommersweiler.

Foto: privat

Erfolg verbuchen. Die restlichen Durchgänge gingen mit 25:17, 25:9 und 25:15 an Alken, das sich so einen verdienten Heimsieg sicherte.

Ebenfalls im letzten Auswärtsspiel der Saison musste sich die Herrenmannschaft von Sporta Eupen-Kettenis mit 1:3 gegen Löwen geschlagen geben. Der Start der Ostbelgier verlief denkbar schlecht: „Es stand schnell 10:2 – wir wurden von Löwen in der Anfangsphase sprichwörtlich überrollt“, so Trainer Marco Wetten. Doch sein Team kämpfte sich zurück und gewann den ersten Satz mit 25:23. Im zweiten Satz

drehten die Eupener bei 17:18 die Partie, doch Löwen sicherte sich den Punkt mit einem 25:23. Der dritte Satz ging deutlicher mit 25:16 an die Gastgeber, dessen stabiles Spiel brachte Sporta aus dem Rhythmus. Im vierten Satz gegen Löwen erneut schnell in Führung und gewann mit 25:22. Trotz der 1:3-Niederlage zog Wetten ein positives Fazit: „Gegen einen starken Gegner haben wir in zwei Sätzen sehr gut mitgespielt.“

Ein spannenden Abschluss erlebte auch die Herrenmannschaft des VBC Lommersweiler, die am Samstagabend zum Saisonfinale den

ungeschlagenen Meister Safesign Hasselt empfing. Bereits vor dem Spiel wurden mit Yannick Sarlette, Michael Gangolf und Alexander Cornely drei langjährige Spieler des Vereins verabschiedet, was dem Spiel eine emotionale Note verlieh. Doch auf dem Spielfeld zeigte sich der Tabellenführer in bestechender Form. Der erste Satz verlief zunächst noch ausgeglichen, doch nach einer Aufschlagserie von Matthias Genten setzte sich Hasselt mit 25:16 durch. Der zweite Satz war eine wahre Demonstration der spielerischen Klasse der Gäste, die mit einer fast perfekten Annahme

und einem variablen Angriffsspiel das Heimteam mit 25:8 abfertigten. Im dritten Satz ließ Hasselt das Tempo etwas schleifen, was Lommersweiler die Gelegenheit gab, sich kämpferisch zu zeigen. Doch auch dieser Spielabschnitt ging knapp mit 25:23 an Hasselt.

Die Kelmiser Promotionsmannschaft hatte indes mehr Erfolg: Mit einem klaren 3:0-Erfolg gegen Rochois siegten sie im letzten Heimspiel der Saison eindrucksvoll. „Meine Mannschaft ist regelrecht über den Gegner hinweggefegt und hat ihnen nur Krümel übriggelassen“, so Trainer

Christian Greif. „Sie waren in allen Bereichen effizient – ein schöner Weg, um das letzte Heimspiel der Saison zu beenden.“ Die Satzsergebnisse von 25:17, 25:16 und 25:9 verdeutlichen die Dominanz des Heimteams, das in Annahme und Angriff glänzte.

Emotional war das Spiel auch durch Greifs Ankündigung, den Verein nach sechs Jahren zu verlassen. „Ich werde in der kommenden Saison nach sechs Jahren nicht mehr beim Club sein“, erklärte der Trainer. Der Verein blickt bereits in die Zukunft und sucht aktiv nach neuen Spielerinnen zur Verstärkung des Teams.

Verluste zu verbuchen, gab es auch in der 1. Provinzklasse: Die Ketteniser Herren verloren in eigener Halle mit 1:3 gegen Neupré, während Kelmiser am Freitag gegen Vollmac ebenfalls keine Punkte erzielen.

Im vorletzten Duell der Saison mussten sich die P2-Damen von Kettenis mit 1:3 gegen den zweitplatzierten Thimister geschlagen geben. Trainer Nathan Frank sagte dazu: „Wir haben gegen eine starke Mannschaft gespielt. Unsere Defensive stand stabil, aber offensiv haben wir zu viele Chancen nicht genutzt.“ Im ersten Satz gewann Kettenis noch mit 25:20, doch die Gäste drehten das Spiel mit 17:25, 20:25 und 22:25. „Wir suchen weiterhin nach Lösungen, aber sobald wir das Potenzial ausschöpfen, wird diese Mannschaft den nächsten großen Schritt machen“, so Frank weiter. Ebenfalls in der 2. Provinzklasse der Damen verlor Raeren deutlich mit 0:3 gegen Dahlem, während Lommersweiler Malmedy am Samstag Punkte abknüpfte und klar mit 3:0 siegte.

Turnen: Multiprovinzmeisterschaft in Aubel Erfolgreicher Auftritt des TSV Rocherath

Bei der Multiprovinzmeisterschaft im Geräteturnen der Jungen am 30. März in Aubel haben die vier angetretenen Turner des TSV Rocherath starke Leistungen gezeigt. Die Meisterschaft brachte Athleten aus den Provinzen Lüttich, Namur, Luxemburg sowie dem Verband deutschsprachiger Turnvereine (VDT) in Aubel zusammen.

In der Alterskategorie „Initiation - 9/10 Jahre“ überzeugten Raul Stoica und Matthias Heinrichs. Beide turnten nicht nur an den sechs klassischen Geräten – Boden, Reck, Ringe, Pferd, Sprung und Parallelbarren – sondern absolvierten auch einen zusätzlichen physischen Fitnessstest. Raul Stoica erzielte mit 81,750 Punkten die höchste Wertung in dieser Altersgruppe. Auch Matthias Heinrichs zeigte mit 77,500 Punkten einen starken Wettkampf. Trainer Pierre-Jean Linden lobte die Fortschritte der beiden und betonte ihr kontinuierliches Engagement im Training.

Thibault Vermeesch ging in der Kategorie „Jeunes B – 12 Jahre“ an den Start. Obwohl er sich kurz vor dem Wettkampf von einer Erkrankung erholte, zeigte er insbesondere am Sprung gute Leistungen und erreichte insgesamt 73,900 Punkte. In der nächsthöheren Altersklasse („Jeunes B – 13



Thibault Vermeesch Foto: VDT

Jahre“) startete Luca Heinrichs. Nach gelungenen Übungen an vier Geräten musste er den Wettkampf verletzungsbedingt vorzeitig beenden. Eine Zerrung am Oberschenkel hinderte ihn daran, am Boden und beim Sprung anzutreten. Mit 53,350 Punkten aus vier Geräten zeigte er dennoch ein beachtliches Resultat.

Trotz gesundheitlicher Rückschläge und Herausforderungen konnte der TSV Rocherath auf eine gelungene Teilnahme zurückblicken. Alle vier Turner haben sich für die FFG-Meisterschaft qualifiziert, die am 19. und 20. April in La Louvière ausgetragen wird. (red/kupo)

Handball: KTSV-Damen müssen sich auch gegen Sint-Truiden geschlagen geben (21:32)

Auch im dritten Spiel ist nichts zu holen

Auch gegen den amtierenden belgischen Meister und aktuellen Tabellenführer Sint-Truiden gab es für die Damenmannschaft der KTSV Eupen nichts zu holen. Trotz einer ausgeglichenen ersten Halbzeit wurde es am Ende ziemlich deutlich (21:32).

Insgesamt zeigte sich in den Anfangsminuten ein bekanntes Problem bei den Eupenerinnen: „Wir sind hinten zu lieb“, rief KTSV-Trainer Philipp Reinertz mehrfach von der Seitenlinie. Zwar konnten die Weserstädterinnen auf frühe Gegentreffer zunächst noch reagieren, doch die Gäste fanden stets die passende Antwort und

blieben in Führung. Besonders im Angriff war es erneut Lynn Buerschaper, die mit Treffern aus allen Lagen für Aufsehen sorgte (10:11).

Die glücklose Geertrui Vautmans wurde im Tor durch Anais Ricardo ersetzt, die sich prompt mit einem vereitelten Siebenmeter auszeichnete. Dennoch gelang es dem Favoriten, sich noch vor dem Halbzeitpfeif etwas abzusetzen (13:17). Im zweiten Durchgang konnte Eupen den Rückstand nicht mehr entscheidend verkürzen. Nach einer Auszeit gab Coach Reinertz auch Spielerinnen aus der zweiten Reihe Spielzeit: Marie Van Helden und Jenna

Stadler übernahmen im Rückraum, während Louise Rouselle am Kreis für Ilona Le Brigand eingewechselt wurde. Rouselle belohnte sich sogar mit einem Tor – eine Seltenheit bei der Abwehrspezialistin. Kurz vor Schluss mussten die Eupenerinnen dann auch noch auf Buerschaper verzichten, die nach ihrer dritten Zeitstrafe mit Rot vom Platz gestellt wurde (5:6).

Die Limburgerinnen führen die Liga nun mit acht Punkten als alleiniger Tabellenführer an. Sprimont erobert nach dem 32:26-Erfolg gegen Hubo Handbal den zweiten Rang mit sieben Punkten auf dem

Konto. Auf dem dritten Platz folgt Hubo mit sechs Zählern. Für die KTSV Eupen bleibt die Lage dagegen weiterhin schwierig – mit nur einem Punkt stehen die Weserstädterinnen am Tabellenende der Play-offs. (ta)

Für die KTSV Eupen spielten und trafen: Geertrui Vautmans, Anais Ricardo – Marie Van Helden, Jenna Stadler, Eva Xhonneux, Cara Weyres (1), Pauline Pötgen, Janina Willems, Lynn Buerschaper (7), Erika Bearzatto, Lauranne Beckers (1), Nolwen Dattolico (7), Louise Rouselle (1), Jodie Nüchtern (2), Laura Michel (2), Ilona Le Brigand

Handball: Damen des HC Eynatten-Raeren unterliegen Bilzen

Trotz Fortschritten keine Punkte

Die Negativserie der Eynatter Damen hält weiterhin an: Auch gegen Hestia Bilzen muss sich der HCER mit 18:23 geschlagen geben. Die Gastgeberinnen aus Bilzen lagen beinahe das gesamte Spiel über in Führung und gingen mit vier Toren Vorsprung in die Halbzeitpause (11:7).

Trotz des erneuten Punktverlustes in der zweiten Division sieht Trainer Kurt Rathmes eine Verbesserung in seiner Mannschaft: „Das Spiel gegen Bilzen war eigentlich eher po-

sitiv. Es war ein sehr starkes Team, das sich in den letzten Wochen und Monaten gut entwickelt hat. Ich muss sagen, dass wir uns im Vergleich zu den beiden anderen Niederlagen besser verkauft haben.“

Vor allem die Defensivleistung sei gut gewesen, zudem habe die Einstellung der Mannschaft gepasst. „Wir haben richtig gekämpft und gezeigt, dass wir gemeinsam den Sieg wollten. Leider hatten wir dafür immer noch Probleme in der Vorwärtsbewegung. Wir

haben teilweise gute Ansätze gezeigt, das verspricht positive Energie für die nächsten Begegnungen.“

Im Sechs-gegen-Sechs habe der HCER gute Ansätze gezeigt, sie aber nicht immer erfolgreich abgeschlossen. Ein weiterer positiver Aspekt war die Leistung der jungen Spielerinnen – sie haben sich sehr gut präsentiert, darauf kann man weiter aufbauen.“

Nach einer zweiwöchigen Pause möchte der HCER versuchen, neu anzugreifen. In der

ersten Hälfte lieferten sich die Ostbelgierinnen noch ein knappes Duell (23. Min, 6:8). Doch das änderte sich nach dem Seitenwechsel: Bilzen traf regelmäßiger als die Gäste aus Eynatten und zog bis auf sieben Tore davon (40. Min, 16:9). Diesen Vorsprung konnten die Damen des HCER zwar noch verkleinern, dennoch verloren sie die dritte Begegnung in Folge und fallen infolge dieser Niederlagenserie hinter Bocholt, Bilzen und Kortessem zurück. (ps)